

**Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c,**

**hier sind die Aufgabenstellungen für die zweite Woche, in der wir alle nicht zur Schule gehen können. Wir hoffen, ihr seid gesund und kommt mit den Aufgaben gut zurecht.**

**„HINDERNISSE MACHEN UNS GROß.“ André Chénier**

**Liebe Grüße und gutes Gelingen im Namen der LuL  
Eure Klassenlehrerin**

### **Deutsch Frau Kleinen**

#### **Aufgaben für 12 Stunden bis zu den Osterferien**

1. Lies den Ganzlesestoff „Die letzten Kinder von Schewenborn“ bis zum Ende. Ergänze die Handlungskurve, die Charaktere der Hauptpersonen, den Hauptkonflikt und die Konfliktpaare. Verfasse einen Brief an die „letzten Kinder“, indem du deine Meinung zum Geschehen darlegst. (zwei Seiten)  
Spiegle ebenfalls, was hättest du in ihrer Situation gemacht, was hättest du den Eltern gesagt? Stelle Parallelen zum Geschehen in unserer Heimat her. (Lage in Deutschland, Coronavirus) Führe ein Tagebuch (kurz und knapp, an allen Tagen oder ausgewählten, handschriftlich), wie es dir während der schulfreien Zeit ergangen ist, was hast du gedacht, gemacht, welche Ängste hattest du und welche positiven oder kuriosen Erfahrungen konntest du sammeln!
  2. „Die Welle“  
Lies den Ganzlesestoff.  
Beantworte die W-Fragen, Handlungskurve, Konfliktpaare, Hauptkonflikt und Charaktere. Welche Personen haben sich während der Handlung besonders verändert und warum? Kannst du dir vorstellen, dass es so ein Experiment auch in deinem Umfeld geben könnte? Begründe deine Meinung in Sätzen.  
Notiere Fragen, die sich während der Lektüre ergeben haben.  
Du kannst dir auch den Film anschauen und dann Buch und Film miteinander vergleichen. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede konntest du feststellen?
- 

### **Englisch Frau Carstens**

1. Workbook 46/2
2. Mit Hilfe der Vokabeln im Kasten 68/1: Workbook 48/4
3. S. 165-166 (GF 6): das Wichtigste in den Grammatikhefter schreiben
4. S. 68/ 2a, b
5. Workbook 48/5 + 49/7
6. S. 70+71 mündlich übersetzen, neue Vokabeln ins Vokabelheft, evtl. mit Google Übersetzer die Aussprache anhören, lernen, Text laut lesen
7. 71/2 + 3(3Sätze)

## Biologie Frau Engel (Donnerstag, 5.Stunde)

### **Thema Regenwurm- Fortpflanzung und Bedeutung**

Lb. S 49f

1. Erläutere die Fortpflanzung der Regenwürmer.
  2. Begründe die Bedeutung der Regenwürmer für die Bodenqualität.
- 

## Kunst Frau Bunge (Freitag, 3.+4.Stunde)

Nachdem du in der 1. Woche die Skizze zum Osterspaziergang beendet hast, übertrage diese Skizze nun auf eine A4 Pappe (Rückwand von einem A4 Block). Dies muss nun ordentlich geschehen, denn die Zeichnung auf der Pappe wird das Original. Verwende für die Übertragung einen harten Bleistift und zeichne die Linien nur dünn. Bitte keine Flächen mit Bleistift ausmalen oder schraffieren.

---

## Geschichte Frau Bunge (Freitag, 5.Stunde)

### **Krönung eines Kaisers**

Lb. S. 66 und 67 lesen und Materialien betrachten

Aufgaben:

Lb.S. 67 Nr. 1a und b/ 3 schriftlich

Begriff Kaiser S.66 aus dem Kasten ins Heft übertragen

Rechercheaufgabe: Informiere dich unter [www.spektrum.de](http://www.spektrum.de) Hochwasser: Die größte Flut- Spektrum der Wissenschaft über die Magdalenen Flut in Europa im Jahr 1342 (Ursachen, Verlauf, Folgen für die Menschen im Mittelalter)

---

## Französisch Frau Grünbeck

### **(Aufgaben für die Wochen vom 16.03. – 20.03.20+ 23.03.-27.03.20)**

- a) Lies den Text S. 30 noch einmal durch, übe das Lesen mit der L-R-P-Methode (die CD mit dem Text befindet sich in deinem Arbeitsheft) und lerne die Vokabeln S. 180 (Unité 2, Volet 1)
- b) Konjugiere folgende Verben im Hefter (Exercice) schriftlich: descendre, attendre (Tipp: S. 165) und lerne die Konjugation
- c) Bearbeite die Aufgaben 1a+b im CaD S. 17
- d) Lies dir im Grammatikheft S. 25 Nr. 18 gut durch, schreibe es in deinen Hefter ab (Grammaire) und übersetze die gegebenen Sätze auf Deutsch. Fertige anschließend die Übung ‚Hast du das verstanden?‘ an (grüne Box) und die Übung im CaD S. 18 Nr. 4 und CaD S. 26 Nr. 4a+b

## Religion (ev) Frau Andrae (Mittwoch 5.+6.Stunde)

### Thema „Wunder“

Lieber Religionskurs 7a und 7c,  
arbeite in deinem Lehrbuch auf S. 72/73 und bearbeite alle Aufgaben schriftlich.  
Bearbeite die Aufgabe 1 auf S. 72 und verwende dazu die Methoden-Karte auf S. 73.  
Bearbeite die Aufgaben 1 und 2 auf S. 73.

Wenn wir wieder in der Schule sind, werdet ihr eure Ergebnisse in der Klasse vorstellen. Ich freue mich schon darauf. Falls ihr euer Religionsbuch in der Schule habt, könnt ihr mir eine Mail schreiben und ich kann euch die Seiten per Mail schicken. [babettandrae@gmx.de](mailto:babettandrae@gmx.de)

Bleibt schön gesund.

Viele Grüße,

Frau Andrae

---

## Mathematik Herr Ebert

- S. 110 lesen + S.111 Nr.1
- S. 111 Nr.1-3 Bist du sicher

---

## Chemie Frau Zimmer- Aufgabenstellung bis zu den Osterferien

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
bearbeitet diese Woche den restlichen Teil vom Aufgabenblatt der letzten Woche.

Für diese und die nächste Woche ist dann noch folgende Aufgabe zu bearbeiten:

### **Thema: Luft – ein Stoffgemisch**

- 1.) Gestalte zu diesem Thema ein Faltblatt (Leporello), das du dann in deinen **Hefter einheften** kannst.

Das Faltblatt soll die wesentlichen Fakten zu folgenden Punkten enthalten:

- Vorkommen der Luft
- Zusammensetzung der Luft (mit Anteilen %)
- Verwendung der Stoffe in der Luft
- Bedeutung der Luft

Verwende zur Gestaltung Bildmaterial. Du kannst auch zeichnen.

- 2.) Erstelle für die Stoffe Stickstoff und Sauerstoff einen Steckbrief und vergleiche ihre Eigenschaften! Informationen findest du im LB. S. 69-77, du kannst aber auch andere Quellen nutzen.
-

## Ethik Frau Härcher (Mittwoch 5.+6.Stunde)

### Thema: Werte und Normen / Handlungsmotive

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich sende euch hiermit Aufgaben, die ihr aufgrund der besonderen Situation in Heimarbeit bearbeiten sollt.

Schreibt zunächst auf der **Lehrbuchseite 135** den **Merkkasten** Moral ab.

Bearbeitet die **Lehrbuchseite 138 - 139**, indem ihr **alle Aufgaben** schriftlich löst. Alle Aufgaben sind in Einzelarbeit in eurem Hefter zu lösen, auch wenn im Arbeitsauftrag von eurem Tagebuch gesprochen wird.

Bitte notiert euch, dass wir in der zweiten Wochen nach den Ferien, am **29.04.20**, eine **LK** zum Thema Gewissen schreiben werden. (Wenn denn bis dahin die Schule wieder geöffnet ist???) Anmerkung Frau Bunge 😊) Alle offenen Fragen klären wir in der ersten Schulwoche. Die genauen Themen für den Test werde ich euch noch zukommen lassen. Wenn es Gesprächsbedarf gibt, schreibt mir bitte eine E-Mail! Bleibt gesund und haltet durch.

Herzliche Grüße

M. Härcher ([haercher\\_goethegym@gmx.de](mailto:haercher_goethegym@gmx.de))

### Lösung der Heimarbeit aus der 1. Woche

1. Setzt die Liste von Elternsprüchen aus eigener Erfahrung fort. M1

- individuelle Lösung
- z. B.: Hör zu, wenn man mit dir spricht!
- z. B.: Gib zur Begrüßung die Hand.
- z. B.: Sei höflich.

2. Untersucht dann, welche der Sprüche moralische Regeln beinhalten, welche nicht. Diskutiert darüber, welche der moralischen Regeln ihr als sinnvoll erachtet.

M1

- Lass dir nichts gefallen!
- Sei lieb zu deinem Schwesterchen / Brüderchen!
- Räum dein Zimmer auf!

- Sei hilfsbereit!
- Zappel nicht so herum!
- Putz dir die Zähne!
- Sei anständig!
- Mit Essen spielt man nicht!
- Du musst lernen zu teilen!
- Sei leise!
- Um sechs Uhr bist du zu Hause!
- Du musst lernen, sonst wird aus dir nichts!
- Man muss nicht alles haben!
- Bedanke dich!

### 3. Erkläre, wie Kinder moralische Regeln und Normen erlernen. M2

Die meisten Normen müssen erlernt werden. Dies geschieht, indem Eltern ihre Kinder erziehen und ihnen Normen beibringen. Dieser Vorgang ist ein bewusster Vorgang, da die Eltern klare Anweisungen geben und darauf achten, dass diese auch eingehalten werden. Zusätzlich ist es wichtig, dass Kinder den Sinn der Normen verstehen, um diese leichter für sich als sinnvoll zu erachten und so besser einhalten zu können. Aber ebenso erlernen Kinder Normen, indem sie andere Personen nachahmen oder Verhaltensweisen ausprobieren. Dieser Vorgang ist eher unbewusst, da den Kindern nicht direkt gesagt wird, was richtig oder falsch ist, sondern diese die Verhaltensweisen ausprobieren und daraufhin Reaktionen ernten.

### 4. Prüfe, weshalb es wichtig ist, dass Eltern selbst ihre Normen einhalten und diese auch begründen. M2

Kinder ahmen auch Vorbilder nach. Diese sind besonders häufig die Eltern. Sollten Eltern sich an ihre eigenen Regeln nicht halten, erscheinen die Regeln für die Kinder nicht mehr als sinnvoll. Die Einsicht der Kinder in den Sinn der Normen ist aber besonders wichtig, um sich konsequent an die Regeln zu halten.

### 5. Spielt in Rollenspielen Eltern-Kind-Diskussionen über einige der moralischen Regeln, die ihr in M1 erarbeitet habt. M1 / M2

- individuelle Lösung

- Rollenspiel sollte verschriftlicht werden, da ihr ja kein Rollenspiel mit euren Klassenkameraden durchführen könnt.

6. (Setzt euch in Gruppen zusammen) und findet für jede Entwicklungsstufe ein Beispiel. M3

Stufe 1: Orientierung an Strafe und Gehorsam

- Kleinkinder wiederholen oft die Regeln der Eltern, wie z.B. „Sch\*\*\*e sagt man nicht!“ und erwarten für diese Erkenntnis Lob und Zustimmung.

Stufe 2: Orientierung an Gegenseitigkeiten

- Kinder einigen sich schnell darauf, das zu unterlassen, was sie selbst nicht durch andere erleiden möchten. Kinder wissen z. B. hier, dass sie andere Kinder nicht treten oder schlagen sollen, da sie dies selbst nicht erleiden mögen.

Stufe 3: Orientierung an Gruppeninteressen

- Kinder haben in dieser Stufe selbstständig häufig das Bedürfnis Dinge mit ihren Freunden oder Klassenkameraden zu teilen, da sie sich in denjenigen der ausgegrenzt werden könnte, hineinversetzen können und diesen nicht ungerecht behandeln wollen.

Stufe 4: Orientierung an Gesetz und Ordnung

- Jugendliche wissen in dieser Stufe z. B., dass sie nicht klauen sollten, weil dieses Verbot das gesellschaftliche Miteinander regelt und diese Regeln für das Miteinander unverzichtbar sind. Es geht hier nicht mehr um die Tatsache, dass sie ja selbst auch nicht beklaut werden möchten.

---

### **Katholische Religion Frau Oppeneiger (Mittwoch 5.+6.Stunde)**

Im Buch auf S. 20 findest du einen Zeitungsbericht. Lies ihn sorgfältig durch und bearbeite dann schriftlich die Aufgaben "Zeitungsbericht" und "Jugendschutzgesetz".

---

### **Latein Frau Oppeneiger (Mittwoch 3.+4.Stunde)**

Schreibe auf Seite 100, Z. 10 bis 14 ab und verfähre damit genau wie in der vergangenen Woche. Lerne außerdem nochmal gründlich alle Deklinationen, die wir schon hatten.

---

## Geografie Frau Conrad (Donnerstag, 26.3.20, 3.+4.Std.)

### Plantagenwirtschaft in den Tropen:

Lies dir aufmerksam diese Texte durch! Sie sind Teile eines Mystrys. Das bedeutet, dass du sie dir (Wenn möglich!) ausdrucken und einzeln ausschneiden kannst. Dann solltest du sie in Themengruppen sortieren und als Ursache-Wirkungsschema auf den Tisch legen. Damit sollst du dann unter Einbeziehung der Texte eine Geschichte schreiben, in der du die Frage: **Warum macht billige Schokolade nicht satt?** beantwortest.

(Du solltest dazu natürlich auch die Aufgaben von der letzten Woche (AH S. 18 mit LB. S. 100-101 nutzen!)

Du kannst zu einzelnen Texten, wenn du möchtest, auch kleine Bilder malen.

**1.Adisa** ist 13 Jahre alt. Kicken ist sein großes Hobby .

Adisa lebt in Attakro, einem kleinen Ort an der Elfenbeinküste. Dort geht er auch zur Schule. Adisa wohnt zusammen mit seinen fünf Geschwistern, seinen Eltern und den Großeltern in einer Lehmhütte. Sein Freund, Tawango, lebt im Nachbardorf

**2.Tawango** ist 14 Jahre. Er will später Fußballstar werden oder Fußballmanager. Am besten aber beides hintereinander, da verdient man noch mehr. Bis vor eineinhalb Jahren ging Tawango zusammen mit Adisa in die Schule. Darauf, dass er seinen Namen schreiben kann, ist er stolz. Auch mit dem Lesen klappt es schon recht gut.

**3.Adisas Vater** ist Kleinbauer auf einer Kakaopflanzung. Er verdient nicht viel, **aber seine Familie hat genug zu essen**. Er kann sogar etwas Geld sparen. Darauf, dass er sogar zwei seiner Kinder in die Schule schicken kann, und alle genug zu essen haben, ist Adisas Vater sehr stolz.

### **4.Fair Trade**

Unter fairem Handel wird der möglichst gerechte und direkte Handel zwischen Kakaobauern und den Herstellern von Schokolade verstanden. **Ziel ist es die Lebensbedingungen der Kakaobauern zu verbessern**. Deshalb sind **Fair-Trade-Produkte teurer als normale Produkte**. Das gilt auch für die Schokolade, die aus den Kakaobohnen von Adisas Kakaopflanzung hergestellt wird.

### **5.Fußballfans**

Adisa und Tawango sind begeisterte Fans der „Elefanten“, so nennen die Einwohner der Elfenbeinküste ihre Fußball-Nationalmannschaft. Fußball ist der wichtigste und meist betriebene Sport an der Elfenbeinküste. Derzeit gelten die „Elefanten“ als eine der wichtigsten Nationalmannschaften Afrikas.

**6.Neidisch** war Adisa, als Tawango vor 3 Jahren von seinem Vater einen echten Fußball geschenkt bekam. Schließlich hatte Adisa zum Kicken nur eine ausgestopfte Plastiktüte.

Damals hatte die Kakaoernte dank des hohen Weltmarktpreises gutes Geld eingebracht: Tawango bekam seinen Fußball. Heute ist Adisa längst nicht mehr neidisch auf Tawango.

## 7. Kinderarbeit

Als Kinderarbeit bezeichnet die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) Tätigkeiten von unter 18-Jährigen, die **ihnen schaden oder sie am Schulbesuch hindern** (KRK, Artikel 32). So arbeiten Kinder als Schuhputzer, als Händler, in Bergwerken oder auf Plantagen. Die wichtigste Ursache für Kinderarbeit ist die Armut der Eltern.

## 8. Tawango erzählt:

„Heute kann Salehe wieder lachen. Aber vor einigen Wochen, ist meine Schwester Salehe bei der Arbeit von einer **Schlange** gebissen worden. Sie brauchte unbedingt einen Arzt. Unser Vater musste hohe Schulden machen, um Arzt und Medikamente zahlen zu können. Sonst wäre Salehe nun tot.“

**9. In Abidjan** an der Elfenbeinküste werden Kaffee, Kakao, Holz und Ananas gelagert und verschifft.

**10. Vanessa** ist 14 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern in Heilbronn in einem Reihnhaus.

Vanessas Vater ist Filialleiter einer Bank. Ihre Mutter arbeitet als Lehrerin an einer Grundschule.

In ihrer Freizeit hört Vanessa am liebsten mit ihrer Freundin Vivien Musik und engagiert sich in der „Eine Welt Gruppe“.

## 11. Schokolade und Weltmarktpreis

Mit Schokolade kann man im Sommer nicht viel Geld machen. Die Menschen in Europa kaufen viel weniger Schokolade, sodass die Nachfrage sinkt. An Weihnachten ist das genau anders herum.

Je nach **Angebot und Nachfrage** ändert sich der Preis und auch der **Weltmarktpreis schwankt!**

## 12. Weltmarktpreis

Unter Weltmarktpreis versteht man den Preis eines Gutes (Kakao, Erdöl, Zucker), der auf den Weltmärkten bezahlt werden muss.

## 13. Schokoladenkonsum

Mit rund 40 Tafeln Schokolade, 45 Schokoriegeln, je einem Schokohasen und einem Schokonikolaus, vier Schachteln Pralinen, drei Gläsern Brotaufstrich und noch 300 Tassen Kakao konsumieren die Deutschen **etwa 8 Kilo Schokolade** pro Kopf und Jahr.

## 14. Fair-Trade-Genossenschaft

Anders als Tawangos Vater haben sich der Vater von Adisa und die anderen Kleinbauern im Ort zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Sie sind Mitglieder einer „Fair-Trade-Genossenschaft“.

Für die Hälfte ihres Kakaos erhalten sie einen **garantierten Preis**. Er ist höher als der **Weltmarktpreis**, den beispielsweise Tawangos Vater bekommt.

## 15. Arbeit auf der Plantage

Anstatt in die Schule zu gehen, arbeitet Tawango seit zwei Jahren von **morgens 7.00 Uhr bis abends 18.00 Uhr** auf der Kakaopflanzung seines Vaters. Eine schwere Arbeit, aber das Geld wird dringend gebraucht. Tawango sammelt nun die Kakaofrüchte auf und trägt sie zu der Stelle, wo die Bohnen aus der Schale geholt werden. Später will



Tawango einmal Fußballprofi werden oder er erledigt Arbeiten im Büro: „Da muss man nicht so schwer tragen.“

### **16. Die dunkle Seite des Schokoladengenusses: schlechte Arbeitsbedingungen**

Weil die Arbeiter viele Stunden am Tag hart schuften und nur wenig dabei verdienen, kann Tawangos Vater den Kakao billig ernten und preiswert weiterverkaufen. Er weiß: die Menschen im fernen Europa wollen **billige Schokolade**. Schlechte Arbeitsbedingungen? Kranke Arbeiter? Tawangos Vater lacht. „Krankheit gibt es hier nicht. Jeder muss arbeiten. Sonst bekommt er kein Geld. Wir wissen nie, was das nächste Jahr bringt. So ist das eben.“

### **17. Der Kakaobaum stellt hohe Anforderungen**

- Kakao wächst am besten im feucht-heißen Klima bei Temperaturen von 25 – 28 ° Celsius, hohen Niederschlägen und bei einer hohen Luftfeuchtigkeit.
- Weil der Kakaobaum keine direkte Sonne mag, pflanzen die Bauern ihn häufig unter Schattengewächsen, wie zum Beispiel Bananenstauden, an.

### **18. Kakao geschüttelt**

Heiß und feucht ist es hier auf der kleinen Plantage von Tawangos Vater. Die Arbeiter schütteln schon seit dem frühen Morgen die Kakaofrüchte an den Bäumen. Schütteln? Genau! Die Männer erkennen am Geräusch, ob sich die Kakaobohnen vom Fleisch gelöst haben. Dann sind die Früchte reif und werden geerntet.

### **19. Ernte ist nicht gleich Ernte**

Der **Ernteertrag** auf den Plantagen hängt von vielen Faktoren ab: Dürren, Überschwemmungen und andere klimatische Ereignisse können eine ganze Ernte zerstören oder die Ernte verringern.

Auch politische Unruhen, wie Bürgerkriege können Einfluss auf die Ernte nehmen, so wie beispielsweise an der Elfenbeinküste. All diese Faktoren nehmen Einfluss auf den Weltmarktpreis.

### **20. Verzweiflung**

Tawangos Vater hatte so sehr mit dem Geld gerechnet, doch dieses Jahr reicht es hinten und vorne nicht, denn der Kakaopreis ist sehr niedrig und die Einnahmen gering. Was nun? Für Salehes Arztrechnung musste er bereits Schulden machen, die Plantagenarbeiter müssen bezahlt, die Familie ernährt werden. Tawangos Vater ist verzweifelt.

### **21. Fair-Trade-Handel**

Fair Trade unterstützt Arbeiter und Kleinbauern in den Entwicklungsländern, die sich zu Bauern-Genossenschaften zusammen geschlossen haben. Der faire Handel ...

... garantiert den Bauern **festgelegte Mindestpreise**, sodass ihre Ernährung gesichert ist.

... lässt die Bauern selbst entscheiden, ob sie aus dem Mehrerlös des fairen Handels für die Gemeinschaft ein Krankenhaus bauen oder das Geld für den Bau eines Brunnens anlegen wollen. An allen Entscheidungen in ihrer Genossenschaft sind die Bauern **demokratisch beteiligt**.

... hat Richtlinien: Die Bauern verpflichten sich, **gesunde Arbeitsbedingungen** und bestimmte **ökologische Bedingungen** (z. B. kein Gift gegen Schädlinge spritzen, ...) einzuhalten. Sonst bekommen sie keinen Fair-Trade-Preis.

## 22. Der Preis für Kakao

Liegt der Weltmarktpreis bei 1 600 US\$ pro Tonne oder darunter, muss im fairen Handel ein Mindestpreis von 1 750 US\$ pro Tonne bezahlt werden. Liegt der Weltmarktpreis über 1 600 US\$, so wird im fairen Handel ein Aufschlag von bis zu 15 % auf den Weltmarktpreis bezahlt.

**23. Der Name Elfenbeinküste** deutet auf das wichtigste Ausführprodukt früherer Zeiten hin: **Elfenbein**. Heute ist für die 19 Mio. Ivorer, so heißen die Einwohner der Elfenbeinküste, der Export (Ausfuhr) von **Kakao** wichtig. Circa 1,3 Mio. Familien leben vom Kakaoanbau.

## 24. Irrtum

Vor fünf Jahren brachte die Plantage von Tawangos Vater mit dem Kakaohandel viel Geld ein. Der Weltmarktpreis war so hoch wie selten. „Ich habe es geschafft“, dachte er. Damals bekam Tawango seinen Fußball! Um noch mehr Kakao ernten zu können, kaufte Tawangos Vater 100 neue Kakaopflanzen und dazu noch teuren Dünger. Er musste zwar geringe Schulden dafür machen – aber im nachfolgenden Jahr konnte er das Geld ja wieder zurückzahlen. Was er damals nicht bedachte: **Der Weltmarktpreis schwankt ständig**

## 25. Billige Produktion

Kakao wächst in Ländern, in denen die Menschen oft sehr arm sind. Viele Menschen verdienen dort als Bauern ihren Lebensunterhalt und erzeugen landwirtschaftliche Produkte, die sie an die reichen Länder verkaufen können, z. B. Kaffee, Bananen oder auch Kakao. Solche Produkte heißen „**cash-crops**“.

Tawangos Vater gehören fünf Hektar \* Land, auf denen er Kakaopflanzen anpflanzt. In Afrika wird Kakao vor allem in kleinbäuerlichen Betrieben angebaut. **Aufgrund seiner billigen Produktion kann Tawangos Vater den Kakao zu niedrigsten Preisen verkaufen.**

## 26. Kompliziert? Nein fair!

Die Fair-Trade-Genossenschaft, in der Adisas Vater Mitglied ist, **garantiert** ihren Mitgliedern für die Kakaoernte feste Preise, die größtenteils **unabhängig vom Weltmarktpreis** sind.

Um das leisten zu können, muss die Genossenschaft die Kakaobohnen **zu höheren Preisen** verkaufen als dies bei Tawangos Vater der Fall ist.

Die Schokolade, die in Deutschland verkauft wird und aus der Kakaobohnen-ernte von Adisas Vater stammt, ist deshalb teurer als die Schokolade, die aus der Ernte von Tawangos Vater kommt.

## 27. Ein Sack Kakao für ein Radio?

Die Preise schwanken: Im Jahr 1980 konnte ein Bauer von dem **Erlös eines Sackes** Kakao ein Radio kaufen. 2009 musste er dafür **fünfeinhalb Säcke** verkaufen.

Weil die Bauern für die gleiche Arbeit viel weniger Geld bekommen, können viele Familien kaum noch von dem Erlös leben. Eine Möglichkeit, ihre Situation zu verbessern, ist der faire Handel.

---

**Medienkunde Herr Lohmüller (Donnerstag, 6. Stunde)**


Potenzrechnung üben

## Physik Herr Buchwald (Dienstag, 7.+8. Stunde)

Sehr geehrte Eltern / Sorgeberechtigte,  
Liebe Schülerinnen und Schüler,

hier sind nun die Aufgaben für diese Woche (KW 13/2020):

Bitte lest zunächst im Lehrbuch DUDEN Physik 7/8 die Seiten 41 – 45. Das Merkwissen zum Hebelgesetz haben wir bereits notiert. Ergänzt nun Eure Notizen im Hefter mit dem Merkwissen zur Festen Rolle, Losen Rolle und dem Flaschenzug.

QR-Code	Link zu den Aufgaben
	<p><a href="https://www.leifiphysik.de/mechanik/einfache-maschinen">https://www.leifiphysik.de/mechanik/einfache-maschinen</a> Schaut Euch hier das Grundwissen im Abschnitt „Hebel“, „Seil und Rolle“ sowie „Flaschenzug“ an und versucht die Aufgaben möglichst selbständig zu lösen. Ihr könnt hier auch selbst vergleichen, ob Eure Lösung richtig ist.</p>

Löst bitte im DUDEN Physik 7/8 die Seiten 46 die Aufgaben Nr. 2, 5 und 6 und sendet mir Eure Ergebnisse an [bm@gothegym.net](mailto:bm@gothegym.net) bis zum 30.03.2020.

Bei Bedarf kann mit mir unter [https://gothegym.doodle.com/herr\\_buchwald](https://gothegym.doodle.com/herr_buchwald) ein individueller Termin für ein Telefonat, die Unterstützung per Skype® oder TeamViewer® nachmittags zwischen 14:15 und 16:45 Uhr vereinbart werden. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern unter meiner Mobil-Nummer **01525-3507240** zur Verfügung. Außerdem können Sie mir gern jederzeit eine Nachricht per E-Mail an [bm@gothegym.net](mailto:bm@gothegym.net) senden.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Buchwald  
Fachlehrer Mathematik/Physik/Informatik

cc: Klassenleiterin

